

# „Töpferei“ hatte Länge von über 200 Metern

**Stadtlohn (hk) - Eine gelungene Premiere erlebte der erste Stadtlohner Töpfermarkt am Wochenende.**

„Ente oder Schildkröte“, so lautete für das kleine Mädchen die alles entscheidende Frage. Am Stand des niederländischen Töpferpaares beim Töpfermarkt Stadtlohn probiert die Kleine die bunt glasierten und gebrannten Tonflöten aus.

Schließlich gibt nicht die Form, sondern der Klang den Ausschlag: die Ente mit dem hellen Timbre soll es sein. Premiere hatte beim diesjährigen „Stadtlohner Herbst“ der Töpfermarkt mit Teilnehmern aus ganz Deutschland und den niederländischen Nachbarn.

Ria Erning, die diesen Markt mit organisiert hat, ist mit der Besucherresonanz am Samstag zufrieden. Erstes Ziel des Marktes sei es, die Vielseitigkeit und Attraktivität des modernen Töpferhandwerkes vor dem Hintergrund der großen Stadtlohner Töpfertradition auch bei Besucherveranstaltungen der Stadt wieder ins Leben zu rufen.

Aus Xanten, der Göttinger Region, aus Venne bei Osnabrück, mit Holtwick aus der unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch aus den Niederlanden kommen die Töpfer an den einzelnen Ständen. Vielfach sind es Familienbetriebe, die ihre Töpferarbeit wie Kunsthandwerk weiterpflegen. Alle Seiten der Töpferei sind an den Ständen zu sehen. Natürlich vor allem die traditionellen Gebrauchsprodukte wie Schmalz- oder Gur-



Töpfern und Spaß, der Stadtlohner Herbst hatte beides zu bieten.

kentöpfe, aber auch die dekorativen Gegenstände für Vorgarten oder Fensterbank fehlen nicht. Das reicht bis zum Kunstobjekt, in dem die traditionelle Töpferkunst mit der eigenständigen künstlerischen Aussage eine Verbindung eingeht.

Stand auf diesem Markt das fertige Produkt im Vordergrund, so ging es über 200 Meter langen Tischen, quer durch das Herz von Stadtlohn, vom Haus Hakenfort bis an den Marktpütt vorbei um andere Ziele. „Die längste Töpferei der Welt“ sollte ins Guinness-Buch der Rekorde Einzug halten. Viele Helfer und Helferinnen hielten für alle, die mitmachen wollten, dicke Scheiben rohen Ton, Kleckerschürzen und Handschuhe bereit.

Schnell bildeten sich Gruppen von kleinen Töpfern, die in Windeseile dem klebrig weichen Erdelement die schönsten Formen gaben: von der simplen Tasse in der bewährten Würstchentechnik über den gekonnt gerundeten Kerzenhalter bis zur natürlichen Darstellung von Schnecken, Fischen und Vierbeinern aller Art quollen bald die Tische über.

Die fertig gebrannten Teile können als Erinnerung in den nächsten Wochen abgeholt werden. Sollte alles nicht reichen für das Rekordbuch, so reicht es zumindest für die Erinnerung, mit dabei gewesen zu sein, als der Markt in Stadtlohn von geballter Kinderkreativität in Töpferton nur so überquoll.